

# **Nachwuchs- konzeption**



**SV Blau-Weiß**

**Thalhausen e.V.**

**1922**

## 1. Pädagogisches/Sozial-erzieherisches Konzept

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Fußballverein ist mehr als Bewegung, Spiel und Sport. Neben dem sportlichen Handwerkszeug soll die Jugendarbeit des SV Talhausen auch soziale Kompetenzen vermitteln. Eine hohe Lern-, Hilfs- und Leistungsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Selbstvertrauen, Fairness und gegenseitiger Respekt sowie Gewinnen und Verlieren können sind wichtige Merkmale der persönlichen Entwicklung, an denen sich auch unser Verein orientieren will.

Ziel soll es sein, die Persönlichkeit jedes Sportlers zu fordern und zu fördern, die Kinder und Jugendlichen zu starken Persönlichkeiten und starken Spielern auszubilden. Die Nachwuchsspieler lernen soziale Verhaltensweisen, die sie im Team ständig umsetzen müssen.

Um dieses übergeordnete Ziel zu erreichen, müssen die Spieler, die Eltern, die Trainer und Betreuer, die Jugendleiter sowie die Vereinsführung eng zusammenarbeiten.

Anhand der festgelegten Ziele wurden gemeinsam mit den Eltern, Trainern, Betreuern und Jugendleitern folgende **Leitgedanken und Verhaltensregeln** erstellt:

### **Spieler und Trainer**

- Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich jeder wohlfühlt.
- Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Spieler und Mitarbeiter – alle werden akzeptiert und respektiert.
- Wir pflegen einen offenen, ehrlichen Umgang und sind verlässlich und hilfsbereit.
- Wir sind ein Team, gewinnen und verlieren gemeinsam.
- Wir verhalten uns fair gegenüber Mitspielern, Gegenspielern, Schiedsrichtern und Zuschauern.
- Alle Konflikte werden gewaltfrei gelöst.
- Wir halten uns an die Fußballregeln.
- Wir benutzen keine Schimpfwörter.
- Wir sprechen deutsch bzw. bemühen uns, im Trainings- und Spielbetrieb deutsch zu sprechen.
- Insbesondere beim Kinderfußball gilt: Erlebnis kommt vor dem Ergebnis.
- Wir sind umweltbewusst und entsorgen unseren Müll.
- Wir gehen mit dem Eigentum des Vereins um wie mit unserem eigenen und verlassen die Kabine sauber.

- Wir halten uns an die Vereinsregeln, befolgen die Anweisungen der Trainer/Betreuer.
- Wir akzeptieren die Strafen, die wir bekommen, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.
- Wir geben im Spiel und im Training immer alles.
- Familie, Gesundheit und Schule sind wichtiger als Fußball.
- Die Ziele des Teams sind wichtiger als die eigenen.
- Keinen Alkohol und keine Zigaretten vor, während oder nach dem Trainings- und Spielbetrieb.
- Wir wollen gewinnen – aber nicht um jeden Preis.
- Wir erscheinen pünktlich und regelmäßig zum Training und zum Spiel.

## **Eltern**

Es werden alle Eltern aufgefordert, sich im Interesse ihrer Kinder so viel wie möglich an den verschiedenen Aktivitäten zu beteiligen. Die Mannschaft der Kinder sollte auch die Eltern als Mannschaft hinter sich wissen. Folgende Erwartungen werden an das Miteinander der Eltern zur Unterstützung der Kinder gestellt:

- Bei jüngeren Kindern: Vorsorge für pünktliches und regelmäßiges Erscheinen zum Training und zu den Spielen sowie vollständige Sportausrüstung.
- Übernahme von Fahrdiensten zu Auswärtsspielen, Mitnahme von Mitspielern, sehr wichtig auch bei den älteren Jugendlichen!
- Übernahme von Aktivitäten bei eigenen Turnieren (Bewirtung, Dekoration...)
- Begleitung der Kinder und Jugendlichen zu auswärtigen Turnieren und Spielen.
- Unterstützung bei der Ausrichtung der Spiele.
- Beteiligung an gemeinsamen Elternaktivitäten.
- Unterstützung der Anforderungen des Trainers.
- Rege Begleitung und anfeuernde positive Unterstützung der Mannschaft bei Spielen.

## **2. Sportliches Konzept**

Die Richtlinien und Ziele des sportlichen Ausbildungskonzepts sind klar definiert: Es geht darum, von Altersklasse zu Altersklasse einen systematischen, altersspezifischen und individuellen Leistungsaufbau zu gewährleisten. So soll jedes Kind von Beginn an Dinge lernen, auf denen es dann in der nächsten

Altersstufe aufbauen kann. Die Trainer orientieren sich dabei an der Ausbildungskonzeption des DFB.

([http://www.dfb.de/uploads/media/dfb\\_rtk\\_flyer\\_A4\\_quer\\_01.pdf](http://www.dfb.de/uploads/media/dfb_rtk_flyer_A4_quer_01.pdf))

Dazu werden den jeweiligen Altersstufen folgende Lernabschnitte bzw. Ausbildungsstufen zugewiesen:

- Bambini: Umfassende Bewegungsschulung
- F- und E-Junioren: Technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung
- D- und C-Junioren: Fußballspezifisches Grundlagentraining
- B- und A-Junioren: Beginnendes Spezialisierungstraining

### **Übergeordnete Ziele zum Wohle des Vereins**

- Gute Ausbildung: Der Verein gewinnt mit einem qualitativ hochwertigen Trainingsbetrieb ein hohes Ansehen
- Der Verein gewinnt viele Spieler für die Seniorenmannschaften aus der eigenen Nachwuchsabteilung und muss nicht auf externe Spieler zurückgreifen
- Spieler betreuen und trainieren Jugendmannschaften
- Mindestens zwei Seniorenteams:
- Die 1. Mannschaft widmet sich dabei dem Leistungsfußball
- Der Verein gewinnt aus den Mannschaften Trainer/Betreuer für die Nachwuchsteams

### **Übergeordnete Ziele zum Wohle der Spieler**

- Langfristig andauernde Freude am Fußball
- Vielseitige Lernfortschritte
- Individuelle Förderung entsprechend der Interessen und Veranlagungen
- Durchgängige Möglichkeit, in einer Mannschaft Fußball zu spielen – einschließlich den Seniorenteams

### **Umsetzung des sportlichen Konzepts in 3 Teilen**

- a. Regelung des Trainings- und Spielbetriebes
- b. Anforderungsprofil für jeden Jugendtrainer
- c. Einheitliche Spielauffassung in allen Altersklassen

## 2.1 Trainings- und Spielbetrieb

### Die Mannschaften

Hier erscheinen die Mannschaften, die am Spielbetrieb der Saison 2012/13 teilnehmen.

### Die Umsetzung in den Teams – Leitlinien

- Die Teams einer Altersstufe trainieren gemeinsam, die Trainer arbeiten eng zusammen.
- Möglichst ein ausgebildeter Trainer betreut die Mannschaft.
- Im Jugendbereich (ab D-Jugend) wird bei mindestens zwei Mannschaften leistungsorientiert gearbeitet. Das heißt konkret: Um im Training Über- bzw. Unterforderung zu vermeiden, was beides den Spielern die Lust am Fußball nehmen kann, sollen homogene Teams gebildet werden. Dabei spielt das Alter keine Rolle. Die Jugendlichen sollten sich möglichst mit gleich starken bzw. minimal besseren Gegnern messen, um sich bestmöglich entwickeln zu können. Daraus ist jedoch nicht abzuleiten, dass man mit den vermeintlich besten Spielern einen Erfolg um jeden Preis anstrebt. Die Teams sind durchlässig: Die Spieler können je nach Entwicklung jederzeit in ein anderes Team eingestuft werden, wobei die entsprechende Spielordnung zu beachten ist.
- Besonders talentierte Spieler werden dadurch gefördert, dass sie in einer höheren Altersklasse eingesetzt werden können. Die Entscheidung darüber treffen Trainer, Spieler und Eltern. Die Jugendleiter werden darüber entsprechend informiert.

## 2.2 Anforderungsprofil für Jugendtrainer

Den Wunsch, Juniorentainer mit einer hohen sozialen, pädagogischen und sportlichen Kompetenz in den Reihen zu haben, hegt jeder Verein. So sieht sich der SV Thalhausen in der glücklichen Lage, dass vier Trainer mit der Qualifikation Lizenz Breitensport und ein Trainer mit der Fußball-C-Lizenz zum Trainerstab gehören. Grundsätzlich wird angestrebt, dass jeder Trainer bzw. Betreuer über die Basiskenntnisse (Basisschein) sowie einer weiteren Qualifikation (Kinder- oder Jugendschein) verfügt. Der SV Thalhausen unterstützt die Ausbildung der angehenden Jugendtrainer.

Der Trainer...

- identifiziert sich mit den Zielen des Vereins und repräsentiert ihn vorbildlich.

- achtet das Fair-Play, vor allem auch gegenüber Gegner und Schiedsrichter.
- ist teamfähig, kooperativ und fördert den Teamgeist.
- tauscht sich mit anderen Teams im Verein regelmäßig aus.
- ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu allen Spielern im Verein.
- versucht, alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen
- Trainings- oder Freundschaftsspielen.
- ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des „Ballorientierten Spiels“ und
- nimmt an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Trainersitzungen teil.
- organisiert, wenn er verhindert ist, rechtzeitig eine Vertretung für sich.
- ist Ansprechpartner für Eltern und hält intensiven Kontakt.
- stellt die Freude am Fußballspielen und die Ausbildung eines jeden Spielers in den
- Vordergrund seines Denkens und Handelns.
- führt eine Trainings- und Spielliste.
- behandelt alle Spieler gleich, unabhängig von ihren fußballerischen Qualitäten und verfolgt
- konsequent die Einhaltung der Vereinsrichtlinien.
- achtet darauf, dass die Kabinen - auch beim Auswärtsspiel - ordentlich verlassen werden.
- leitet seine Spieler an, sorgsam mit Vereinseigentum umzugehen.

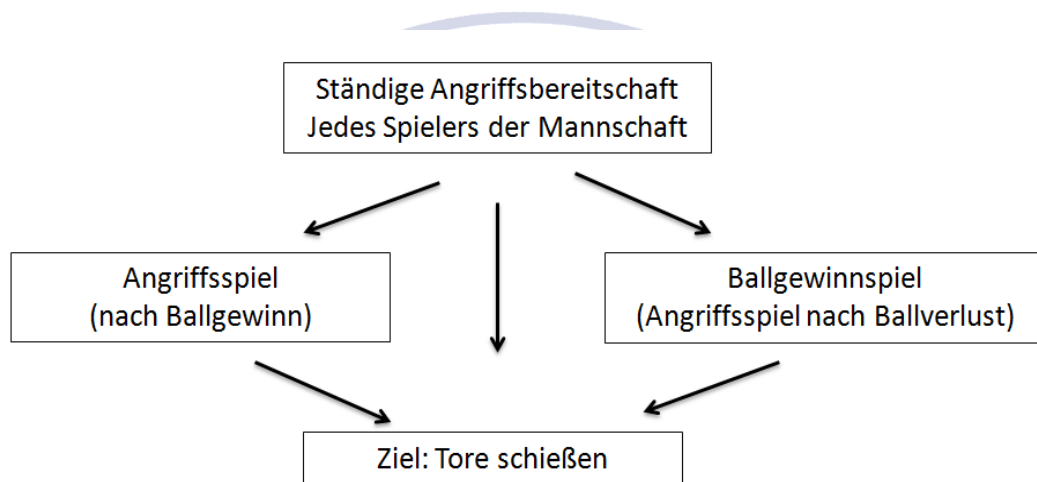
### 2.3 Einheitliche Spielauffassung

Die Jugendabteilung des SV Thalhausen hat eine einheitliche Spielauffassung. Im Rahmen einer Trainerversammlung wurden die Inhalte dieser Philosophie vorgestellt und als verbindlich für alle Mannschaften von den Bambini bis zu den A-Junioren vorgegeben. Im Mittelpunkt der Auffassung steht das **ballorientierte Spiel**. Im Gegensatz zu Gegner orientierten Spielweisen wird dabei von allen Spielern eine ständige Mitspiel- und Angriffsbereitschaft erwartet. Beim Angriffsspiel nach Ballverlust (Ballgewinnspiel) orientiert sich jeder Spieler am Ball und an seinen Mitspielern. Gemeinsam, gleichzeitig und gestaffelt laufen alle Spieler zum Ball und greifen den gegnerischen Ballbesitzer von allen Seiten an. Ziel ist der schnelle Ballgewinn. Zudem liegt der Schwerpunkt der Spielauffassung eindeutig auf dem Tore schießen. Beim Angriffsspiel nach Ballgewinn können die Spieler ihre Individualität frei entfalten: Ein kreatives Zusammenspiel,

Durchsetzungsvermögen im Dribbling und Selbstvertrauen beim Torabschluss stärken das Team im Spiel. Zudem entwickeln die Spieler ihre Persönlichkeit. Die einheitliche Spielauffassung des SV Thalhausen stellt den Teamgedanken in den Vordergrund und fördert die Hilfsbereitschaft und das Verantwortungsbewusstsein. So unterstützt die sportliche Auffassung im Verein auch das sozial-erzieherische Konzept. Mit diesem Leitfaden ist sichergestellt, dass im Training inhaltlich auf den gleichen Prinzipien aufgebaut und so eine kontinuierliche Ausbildung garantiert wird.

**Das Ziel lautet: „Tore schießen“!**

### **Ballorientiertes Spiel**



Natürlich wollen die Spieler und Trainer des SV Thalhausen jedes Spiel gewinnen - jedoch nicht auf Kosten der Spielfreude, des Spaßes, des Fairplay und der Ausbildung eines jeden Spielers. Kinder haben Spaß, wenn sie spielen! Entsprechend greift ein Ausbildungskonzept nur dann, wenn die Kinder auch im Wettspiel eingesetzt werden. Deshalb gilt für alle Jugendtrainer: Alle Spieler sollen Erfahrungen sammeln dürfen und sollen Erfolgserlebnisse haben. Alle Spieler dürfen und sollen in jedem Training und jedem Spiel Tore schießen. Das heißt natürlich auch, dass alle auch in ausreichendem Maße vorne zum Einsatz kommen. Deshalb:

**Alle Kinder lernen alle Positionen kennen!**

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

**Keine frühe Spezialisierung!**

Alle Spieler lernen im Training das Ballgewinnspiel und das Angriffsspiel nach Ballgewinn. Im Kinderfußball spielt deswegen jeder Spieler im Wechsel auf allen Positionen.

### **Die Angriffslust beibehalten!**

Die Spieler werden in ihrer natürlichen Angriffslust bestärkt. Zudem wird ihre ständige Mitspielbereitschaft gefordert. Es erfolgt kein Umlernen zu Verteidigungsspezialisten!

### **Alle sprechen die gleiche „Sprache“!**

Eine neue Spielauffassung benötigt neue Bezeichnungen und Begriffe, damit die Trainer und Spieler nicht aneinander vorbeireden.

### **Die Mannschaftsteile benennen!**

1. Spielreihe: Torspieler, Torwart
2. Spielreihe: hintere Spieler, hinten
3. Spielreihe: Mittelfeldspieler, mitte
4. Spielreihe: vordere Spieler, Spitzen, vorne

### **Spielsysteme**

Ein einheitliches Spielsystem wird bei den Kinder- und Jugendmannschaften des SV Thalhausen nicht vorgegeben. Jedoch müssen einheitliche Prinzipien umgesetzt werden: z.B. ballorientiertes Spiel mit Abwehrkette (3 oder 4 Spieler, jedoch **kein Libero!**) In diesem Rahmen gilt für alle Mannschaften: Verschiedene Spielsysteme schulen die taktische Flexibilität!